

d) Bei einer Untersuchung des Handschriftenmaterials im Hinblick auf die sprachliche Formung gelangt HOMEYER zu dem Ergebnis, daß sich die Überlieferung des Sachsenspiegels nicht wie die verschiedener anderer Rechtsbücher in wenige sich deutlich abhebende Rezensionen scheiden lasse. Es stimmen also in diesem Punkte nicht etwa die Codices der ersten Ordnung unter sich überein, aus denen sich dann die Lesarten der zweiten Ordnung entwickelt hätten, und wiederum kann auf Grund der Ausdrucksweise nicht die Fortentwicklung zur zweiten und dritten Klasse bewiesen werden. Denn 'die Lesarten bieten hier ein un-
gemein buntes Durcheinander', 'das Urtheil ferner über die Ursprünglichkeit und Güte der Lesarten findet in jener geschichtlichen Folge nur einen schwachen, vorsichtig zu nutzenden Halt', und während schon in den Handschriften der ersten Ordnung offensichtliche Texterweiterungen großen Stils auftreten, haben Codices 'der dritten Klasse zuweilen allein den reinsten und alterthümlichsten Ausdruck bewahrt'.¹ Während sonach die Lesartenvergleiche allein eine genealogische Gliederung nicht erlauben würde, ist es HOMEYER doch gelungen, kleinere Gruppen zu bilden, und zwar insbesondere vermittelt einer durch die sämtlichen ihm zur Verfügung stehenden Handschriften durchgeführten Einzeluntersuchung. Er wählte als Probestelle den letzten Artikel des ersten Buches (I 71), dessen vielfach wechselnde textliche Gestaltung im engen Zusammenhang mit den Zusätzen der vorausgehenden Artikel I 57—58 steht, in den außerdem weitverbreitete charakteristische Fehler sich eingeschlichen haben und der aus diesen verschiedenen Gründen sich besonders als Textprobe eignete.² Die hierdurch in beschränktem Maße erreichte Gruppierung, die, tabellarisch dargestellt³, doch immerhin auch mit der sonst angenommenen Entwicklung sich vereinen läßt, gewinnt weiter Bedeutung durch den Zusammenhang mit den Rubrikenformen, den HOMEYER aufzuzeigen versucht hat.⁴ In der Tat liegt der genealogischen Betrachtung ein Zusammentreffen von Rubriken und Lesarten nahe, da bei eng verwandten und voneinander abstammenden Hand-

¹) Genealogie 89 f. E. ²) Genealogie 90, wo die methodische Aufteilung des Probeartikels auseinandergesetzt wird. Der Anhang Seite 175 ff. motiviert zunächst die Auswahl gerade dieses Artikels und bringt alsdann für jede Lesart eines oder mehrere Beispiele in vollständigem Abdruck. ³) Genealogie 183. ⁴) Genealogie 105 F; 124 D; 142 E; 147; 157 F.